

# »Schlimm, hinterhältig und gemein«

Referent des Landesmedienzentrums über Cybermobbing

**Königsfeld.** Es ist »schlimm für die Betroffenen, hinterhältig und gemein« - darin waren sich alle einig, als sie mit Michael Weis über das Thema Cybermobbing sprachen. Die Zinzendorfschulen hatten den für das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg tätigen Referenten eingeladen. Eine Woche lang sensibilisierte er verschiedene Klassen der Stufen fünf bis sieben jeweils drei Schulstunden lang zu diesem Thema.

Den Unterschied zwischen harmlosen Kabbeleien und schwerwiegendem Mobbing ist in vielen Fällen eindeutig, doch ist es schon Gewalt, wenn eine ganze Klasse einen Mitschüler schneidet? Oder wenn eine Schülerin auf Facebook ein Foto ihrer Freundin mit Worten kommentiert, die ihre Oma bestenfalls verständnisloses Kopfschütteln entlocken würde? Die Schüler beurteilten verschiedene Situationen auf einer Skala von eins bis zehn. Meistens waren sie sich einig, aber: »Entscheidend ist, wie derjenige, gegen den sich der Angriff richtet,



Michael Weis (rechts) hält eine ganze Woche lang Workshops zum Thema Cybermobbing ab.  
Foto: Zinzendorfschulen

ihn empfindet«, brachte ein Schüler die Gratwanderung auf den Punkt.

Michael Weiß zeigte auch ein kurzes Video über einen Jungen in England, der über Handy und Internet gemobbt wurde. Gruppenweise analysierten die Zinzendorfschüler die Situation und diskutierten, wie das Opfer die Angriffe schneller hätte beenden können.

Eine Variante des Mobbings im Internet ist, dass die Täter sich in die Profile ihrer Opfer schleichen und unter deren

Namen posten, wofür sie allerdings das Passwort brauchen. Wie unsicher ihre eigenen Passwörter sind, mussten die Unterstufenschüler feststellen, als sie diese auf einer Website testeten - fast alle waren im roten Bereich. Der Referent zeigte den Kindern, wie sie sich sichere Passwörter ausdenken und sich diese auch noch merken können. Auch rechtliche Aspekte kamen bei den Workshops zur Sprache, denn obwohl die Technik vieles möglich macht, ist längst nicht alles erlaubt.